Nuthetaler Rundschau

INFOPOST DER SPD NUTHETAL

AUSGABE 19 Mai 2014

Am 25. Mai finden Kommunalwahlen statt. Für die SPD Nuthetal kandidieren insgesamt 18 Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindevertretung. Hinzu kommen die Bewerberinnen und Bewerber zu den Ortsbeiräten und in Saarmund unser Kandidat und Amtsinhaber Kurt Kühne für das Amt des Ortsvorstehers. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen eine Reihe der Bürgerinnen und Bürger vor, die für die SPD antreten.

Mietpreisbindung für barrierefreie Wohnungen

Bergholz-Rehbrücke braucht barrierefreie Wohnungen. Das zeigt der Ansturm auf die Wohnungen Am Springbruch, die die kommunale Wohnungsbaugesellschaft Gewog gerade baut. Deshalb will die Gemeindevertretung auch auf dem gemeindeeigenen Grundstück an der Straße Zum Priesterberg zwischen Getreideinstitut und Panoramaweg weitere barrierefreie Wohnungen ermöglichen.

Die vom Rathaus vorgelegte Planung war allerdings nicht überzeugend. Das ca. 6.500 qm große Grundstück sollte an die Gewog für 485.000 Euro verkauft werden. Dort sollten dann fünf Wohnblocks mit drei Vollgeschossen und insgesamt 61 Zwei- bis Vierzimmerwohnungen errichtet werden.

Die alarmierte Nachbarschaft fand eine solche Bebauung zu massiv. Und wie sollten die vielen Wohnungen über die kleine Sackgasse Zum Priesterberg verkehrsmäßig erschlossen werden? Wo soll geparkt werden? Bei vielleicht 200 neuen Nachbarn, mit denen nach dem geltenden Bebauungsplan niemand rechnen musste, sind solche Fragen durchaus berechtigt.

Derweil beugten sich die Gemeindevertreter über das Wertgutachten, das die Gemeinde für das Grundstück eingeholt hatte. 75 Euro pro Quadratmeter für Bauerwartungsland fanden sie nicht gerade üppig. Der Bauamtsleiter erklärte, die Berechnung sei korrekt. Das Grundstück sei zudem wegen der nächtlichen Beleuchtung durch die Algenzucht wertgemindert. Außerdem könne nur so preiswerter Wohnraum entstehen. Der Hauptausschuss lehnte jedoch den Grundstücksverkauf zu diesem Preis ab.

SPD und Bündnis 90/Grüne haben nun beantragt, sicherzustellen, dass tatsächlich günstige Mietwohnungen entstehen. Mindestens 35 Prozent der neuen Wohnungen müssten einer Mietpreisbindung unterliegen. Außerdem müsse die Bebauung in der Höhe abgemildert, Anwohner und Getreideinstitut frühzeitig in die Planungen einbezogen, ein Ausgleich für die entfallende Erholungsfläche geschaffen und die Algenzucht abgeschirmt werden.

Inzwischen hat die Verwaltung jedoch alle Anträge zurückgezogen und ein zweites Wertgutachten beauftragt. Hoffentlich wird nach der Kommunalwahl eine für alle gute Lösung gefunden.

AUFTAKT

Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Mittlerweile ist es nicht mehr zu übersehen. Die Kommunalwahlen stehen unmittelbar bevor. Am 25. Mai entscheiden Sie über die Zusammensetzung der neuen Gemeindevertretung und der Ortsbeiräte.
Uns in Nuthetal geht es gut. Wir haben einen tollen Ort und viele Bürger, die sich für ihn stark machen. Das alles kommt nicht von ungefähr, sondern muss jeden Tag aufs neue erarbeitet werden. So hat die SPD Nuthetal auch ihre Rolle immer verstanden: Mit einem auch (selbst)kritischen Blick das Beste für unseren Ort schaffen!
Dass wir damit richtig lagen, zeigten die Debatten über den Kita-Ausbau, den Neubau des Verwaltungsgebäudes oder auch unser Einsatz für altengerechte Wohnungen.
In diesem Sinne wollen unsere Gemeindevertreter auch in der neuen Gemeindevertretun arbeiten. Hierfür werben wir um Ihre Unterstützung!

BRIEFWAHL

Bitte gehen Sie am 25. Mai 2014 wählen, nur so haben Sie die Möglichkeit, die weitere Entwicklung Ihrer Gemeinde mitzubestimmen. Das für Sie zuständige Wahllokal wird Ihnen auf der Wahlbenachichtigung benannt.
Sollten Sie am Wahltag selbst verhindert sein, haben Sie auch die Möglichkeit, Ihre Stimme schriftlich abzugeben. Die hierfür notwendigen Briefwahlunterlagen können Sie mit der Wahlbenachtigung im Service-Center anfordern oder auch persönlich abholen.

KURZVORSTELLUNG

Monika Zeeb

Listenplatz 1

Juristin, 54 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, Fördermitglied bei Brücke e. V. und im Mehrgenerationenhausverein

Der engagierten SPD-Fraktionsvorsitzenden in der Nuthetaler Gemeindevertretung liegt eine gute Ortsentwicklung am Herzen. „Wir sollten in Nuthetal zusätzlichen Wohnungsbau ermöglichen. Der Bedarf ist da – an barrierefreien Wohnungen, an preisgünstigem Wohnraum und an Einfamilien- und Doppelhäusern," meint sie. „Aber jede weitere Wohnbebauung muss zur vorhandenen Bebauung passen und mit zusätzlichen Grün-, Erholungs- und Freizeitflächen verbunden werden. Das bringt mehr Lebensqualität für alle."

AUS DER GEMEINDE...

Fusion von ViP und Havelbus könnte Vorteile für Nuthetal bringen

Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs (SPD) und der Landrat von Potsdam-Mittelmark Wolfgang Blasig (ebenfalls SPD) haben eine Fusion der beiden Verkehrsbetriebe ViP (Potsdam) und Havelbus (Umland) vorgeschlagen. „Diese Idee sollte von unserer Gemeindeverwaltung unterstützt werden, kann sie doch für die Potsdamer Umlandgemeinden nur Vorteile bringen," so Uwe Steffen, Vorsitzender der SPD Nuthetal. Die Zerschlagung der von den beiden Kreisen Potsdam-Mittelmark und Havelland betriebenen Havelbus-Verkehrsgesellschaft wird im kommenden Jahr umgesetzt. Der mittelmärkische Teil soll vom havelländischen abgespalten werden und mit dem Belziger Verkehrsbetrieb zu einem einheitlichen Kreisbetrieb Potsdam-Mittelmark verschmolzen werden. Ob diese Neustrukturierung Sinn macht, sei einmal dahingestellt. Mit einem Zusammenschluss von ViP und Havelbus würde dagegen eine leistungsfähige Struktur geschaffen und die Koordinierung der Verkehre zwischen Stadt und Umland deutlich erleichtert. Es sind jedoch noch Widerstände zu überwinden. Vor einigen Jahren hat es Streit zwischen den beiden Verkehrsbetrieben um die Bezahlung von Havelbus-Fahrten ins Potsdamer Stadtgebiet gegeben. Genau diese Probleme würde man bei einer Fusion vermeiden. Die Fahrpläne könnten wieder enger miteinander verflochten werden, was ganz im Sinne der vielen Pendler aus dem Umland wäre. Wie eng die Verbindungen schon jetzt sind, zeigt sich daran, dass Havelbus seinen Sitz in Babelsberg hat. Früher gab es sogar ein eigenes Havelbus-Kundenzentrum am Potsdamer Hauptbahnhof. Dieses ist jedoch inzwischen wieder geschlossen worden und mit dem Kundenzentrum der ViP direkt nebenan zusammengelegt worden.

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber: SPD Nuthetal, A.-Scheunert-Allee 140, 14558 Nuthetal ■ spd-nuthetal.de ■ **Redaktion:** Uwe Steffen (V.i.S.d.P.), Monika Zeeb, Robert Beissel, Eleni-A. Frank, Dr. Dieter Jeschke, Katrin Krumrey, Lars Krumrey, Steffi Neumann ■ **Satz & Gestaltung:** Lars Krumrey ■ **Druck:** Druckhaus Gieselmann ■ **Kontakt zur Redaktion:** ☎ 033200-55850 post@spd-nuthetal.de

Nuthetal gehört zu den am besten an den Flughafen Schönefeld angebundenen Gemeinden in Brandenburg: In nur 20 Minuten ist man mit der Regionalbahn vom Bahnhof Saarmund am Flughafen Schönefeld.

Mit der Eröffnung des neuen Großflughafens BER wird die Bedeutung des Bahnhofs Saarmund noch steigen. Nuthetaler Einwohner und Unternehmen profitieren von der exzellenten Anbindung an den Flughafen und Nuthetal könnte ein beliebter Wohnstandort für Menschen werden, die am Flughafen arbeiten.

Bisher führt der Bahnhof aber ein Schattendasein. Auf dem Bahnhofsvorplatz fährt kein Bus ab, ein vernünftiger P+R-Parkplatz oder Fahrradabstellplätze fehlen und selbst Sitzgelegenheiten sind Mangelware. Das muss sich ändern, meint der SPD-Kandidat für die Gemeindevertretung, Bernd Schade. „Wir müssen das Potenzial des Bahnhofs Saarmund endlich durch ein Maßnahmepaket aufwerten." Die SPD unterstützt die Pläne für eine Radwegeanbindung. Außerdem müssen die Zufahrtsstraße und der Bahnhofsvorplatz ausgebaut und sichere Abstellmöglichkeiten geschaffen werden. Das wichtigste ist aber eine vernünftige Busanbindung.

Auch die SPD-Bundestagsabgeordnete Andrea Wicklein setzt sich für einen Ausbau des Bahnhofs Saarmund ein und hat dazu bei Bahnchef Rüdiger Grube nachgehakt. Aus der schriftlichen Antwort geht hervor, dass die Bahn zwar bis Ende 2015 den Bahnhof erneuert, aber bis auf weiteres keine Barrierefreiheit plant. Zur Mitwirkung der Bahn AG bei der Verbesserung des Bahnhofsumfeldes (wie z.B. bessere für Abstellmöglichkeiten für Fahrräder mit Überdachung) blieb die Bahn eine Antwort schuldig.

Andrea Wicklein: „Der Bahnhof Saarmund hat eine Schlüsselfunktion für die Strecke zum BER. Jetzt auf halber Strecke stehen zu bleiben, hat keinen Sinn. Ich lasse hier nicht locker und werde mich erneut an die Bahn wenden!"

KURZVORSTELLUNG

Kurt Kühne

Listenplatz 2

Gärtnermeister, verheiratet, ein Sohn, zwei Enkel

Der langjährige Ortsvorsteher von Saarmund kandidiert für die Gemeindevertretung und für den Saarmunder Ortsbeirat. Der gebürtige Saarmunder kennt seinen Ortsteil wie seine eigene Westentasche. Er hat beste Verbindungen in die Nuthetaler Verwaltung, wo ihn jeder kennt. Ob Sportplatzbau, Straßenbauarbeiten, Kitabedarf, Vereinswünsche oder Gefahrenstellen: Kühne regelt alle Saarmunder Angelegenheiten auf dem kurzen Dienstweg. Praktisch jede Woche bespricht er die anstehenden Probleme persönlich im Nuthetaler Rathaus mit den zuständigen Mitarbeitern. Diese Vorgehensweise und seine bodenständige und immer an der Sache orientierte Art machen ihn erfolgreich.

Familienfreundlichkeit muss manchmal erkämpft werden

Nuthetal ist für seine Familienfreundlichkeit ausgezeichnet worden. Doch auch hier muss sie immer wieder neu erkämpft werden

Familien in Nuthetal fühlen sich wohl! Wohnen im Grünen mit guter Infrastruktur an Kinderbetreuungsangeboten, guten Einkaufsmöglichkeiten und Potsdam vor der Tür macht unsere Gemeinde besonders attraktiv für junge Familien.

Das alles reicht aber nicht aus, um familien- und kinderfreundliche Gemeinde zu werden und vor allem auch zu bleiben. Hierzu brauchte und braucht es viel haupt- und ehrenamtliches Engagement in Kindereinrichtungen, Schulen und unseren vielen Vereinen. Ein Lokales Bündnis für Familie wurde gegründet und hat im Jahr 2013 seine Arbeit aufgenommen. Die Verwaltung begrüßt den Nachwuchs mit einem Babybegrüßungsdienst.

Kinder und familienfreundliche Gemeinde zu sein, ist aber kein Selbstläufer weiß Katrin Krumrey, Vorsitzende des Sozialausschusses zu berichten. So gab es in ihrer bisherigen Amtszeit zweimal Versuche, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde zu erschweren. Im Jahr 2012 schlug die Finanzausschussvorsitzende Hofmann (DIE LINKE) vor, die Stelle der Jugendkoordinatorin auf eine halbe Stelle zu reduzieren. Aber sie hatte die Rechnung ohne die Betroffenen gemacht: Viele Familien kamen zur entscheidenden Gemeindevertretersitzung und wussten dieses zu verhindern.

Für den Haushalt 2014 sah dann die Verwaltung eine erhebliche Mittelkürzung bei den pädagogischen Materialien für Kitas sowie Hort und Freizeitbereich der Ganztagsschule vor. Das hätte die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen gefährdet. So waren etwa die Zuwendungen für Beschäftigungsmaterial pro Kita-Kind auf unter 10,00 € gekürzt. Auf Vorschlag von Krumrey wurde vom Sozialausschuss beschlossen, dass er dem Haushalt für das Jahr 2014 nur mit der Maßgabe zustimmt, dass die tatsächlichen Bedarfe der Einrichtungen eingeplant werden.

Die Beispiele zeigen, man kann etwas ändern, wenn man klar seine Stimme erhebt.

HERZLICHE EINLADUNG
zur Informationsveranstaltung zur Kommunalwahl

Die SPD Nuthetal lädt die Nuthetalerinnen und Nuthetaler recht herzlich ein zu einer

INFORMATIONSVERANSTALTUNG ZUR KOMMUNALWAHL
am Dienstag, den 13. Mai um 19 Uhr
im Mehrgenerationenhaus, Schlüterstr. 46, Bergholz-Rehbrücke

Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl der Gemeindevertretung und der Ortsbeiräte am 25. Mai werden sich und ihr Wahlprogramm vorstellen und stehen natürlich für Fragen, Kritik und Anregungen zur Verfügung.

Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit, bei einem Glas Wein auf der Terrasse des Mehrgenerationenhauses noch weitergehende Gespräche zu führen.

KURZES

Mehr Angebote für unsere Kinder und Jugendlichen

Die Chancen stehen gut, dass der Jugendclub auch in Saarmund ein verlässlicher und professionell betreuter Treffpunkt für Kinder und Jugendliche werden kann. Alle Fraktionen stimmten in den Fachausschüssen geschlossen für die Schaffung einer zusätzlichen halben Stelle für Jugendsozialarbeit. Damit sollen vor allem mehr Angebote für die Jugend aus Saarmund und den kleineren Dörfern geschaffen werden. Jetzt muss nur noch die Gemeindevertretung zustimmen.

Lärmschutz für Fahlhorst

Die Bebauungsplanverfahren für die Photovoltaikanlagen beiderseits der Autobahn vor Fahlhorst sind abgeschlossen. Alle angehörten Behörden haben zugestimmt, Bürgerbedenken gab es keine. Wenn die Gemeindevertretung Ende April die Satzungen erwartungsgemäß beschließt, kann noch in diesem Jahr mit dem Bau der Lärmschutzwand begonnen werden. Sie soll sich durch Photovoltaikanlagen finanziell tragen. Der Bauantrag ist bereits gestellt. Die Lärmpegel in Fahlhorst können dadurch um bis zu 5,9 dB (A) gesenkt werden.

Trinkwasserschutz statt Gewerbe

An der Autobahnabfahrt Drewitz wird wohl kein Gewerbegebiet entstehen, auch wenn dies von allen Fraktionen in der Gemeindevertretung außer SPD und Grünen gewünscht wird. Das Brandenburger Umweltministerium hat Bürgermeisterin Ute Hustig darauf hingewiesen, dass der Bereich im Trinkwasserschutzgebiet liege. Dort sei eine Waldumwandlung nicht zulässig. Es gebe „keine realistischen Spielräume“ für eine Befreiung von diesen Vorschriften. Der Erhalt der 20 Hektar Wald „sei für den Grundwasserschutz von herausragender Bedeutung.“

KURZVORSTELLUNG

Katrin Krumrey

Listenplatz 3

selbstständige Rechtsanwältin, 41 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Vereinsvorsitzende des Brücke e.V., Mitglied im Lauf- und Wanderverein und im Mehrgenerationenhausverein

Als Mutter zweier Kinder und Sozialausschussvorsitzende der Gemeindevertretung liegen ihr Kinder und Jugendliche und Familien besonders am Herzen: „Nuthetal ist als familienfreundliche Gemeinde ausgezeichnet worden – das verpflichtet!“ Familien fühlen sich wohl in Nuthetal, wir haben gute Kinderbetreuungsangebote bei den Tagesmüttern, Kitas und Schulen und vielfältige Angebote der Vereine für unsere Kinder und Jugendlichen. Das alles gilt es auch zukünftig zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Auch ein Familienzentrum kann dabei hilfreich sein.

Die parteilose Kandidatin ist Vorsitzende des Jugendclubs DIE BRÜCKE e.V. und Elternvertreterin in der Kita.

KURZVORSTELLUNG

Uwe Steffen

Listenplatz 4

Referatsleiter, 54 Jahre, verheiratet, eine Tochter, Mitglied im Förderverein Mehrgenerationenhaus

Steffen kandidiert auf Platz 4 der Liste zur Gemeindevertretung und auf Platz 2 der Liste zum Ortsbeirat Bergholz-Rehbrücke. Er ist Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Nuthetal und seit vielen Jahren kommunalpolitisch aktiv, zunächst als Sachkundiger Einwohner im Ordnungsausschuss und jetzt im Finanzausschuss. Er ist aktives Mitglied im Förderverein Mehrgenerationenhaus und war dort auch längere Zeit im Vorstand tätig. Ihm liegt vor allem die Verkehrspolitik und die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde am Herzen. In diesem Zusammenhang setzt er sich seit einigen Jahren vor allem für die Entwicklung des ehemaligen Spezialbaugeländes und für eine Verkehrsentlastung der Arthur-Scheunert-Allee ein. Aber auch die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs insbesondere nach Berlin, Potsdam und zum Flughafen Schönefeld ist Steffen ein wichtiges Anliegen.

Behinderte Kinder endlich beim Hortbesuch gleichgestellt

Neues Gesetz macht Schluss mit Kostenbeteiligung der Eltern

Das Land Brandenburg übernimmt künftig bei Kindern, die wegen einer Behinderung Unterstützung im Hort benötigen, 85 Prozent der Kosten. 15 Prozent muss der Kreis bezahlen.

Das steht im Kita-Anpassungsgesetz, das der Landtag im April beschlossen hat. Bisher waren die Eltern verpflichtet, sich zusätzlich zu den normalen Hortgebühren an den Kosten für die persönliche Assistenz ihrer Kinder zu beteiligen. Diese Ungerechtigkeit ist jetzt beseitigt.

Das ist auch ein Verdienst der Familie Schirmer/Beesk aus Bergholz-Rehbrücke. Sie hatte den Fall ihres Sohnes Daniel unter anderem auch im RBB öffentlich gemacht und Gleichberechtigung für Familien gefordert, die es ohnehin schwerer haben. Ohne diesen öffentlichen Druck wäre es kaum jetzt schon zur Neuregelung gekommen.

Der 7-jährige Daniel hat das Down-Syndrom. Er wurde im letzten Herbst in die Otto-Nagel-Schule – eine Pilotschule für Inklusion - eingeschult. Aber Daniels berufstätige Eltern benötigten auch eine Hortbetreuung. Hier war unklar, ob Daniel wie andere Kinder überhaupt Anspruch auf einen Hortplatz hat. Wenn überhaupt, dann sollten die Eltern kräftig zuzahlen. Berufstätigkeit hätte sich damit nicht mehr gelohnt. Die Eltern sprachen mit Bürgermeisterin, Gemeindevertretern, Sozialausschuss, Kreisverwaltung, Landespolitikern und mit dem Landesbehindertenbeauftragten. Sie wurden von der Familiengruppe „Leben mit Down-Syndrom“ unterstützt, in der andere Familien ähnliche Probleme hatten. Sie schalteten den VdK-Sozialverband ein, informierten Journalisten. Immer wieder haben Zeitungen und Fernsehen berichtet. Die Eltern hangelten sich derzeit mit Großeltern, Urlaub und Babysittern über die Runden. Erst zehn Wochen nach Schulbeginn wurde eine Notlösung mit Tagesmutter im Hort gefunden.

Wie gut, dass künftig Familien mit behinderten Kindern dieser Kampf erspart bleibt. Endlich gibt es einen klaren Betreuungsanspruch und eine eindeutige Kostenregelung.

Martin Beesk kandidiert auf Platz 17 der Liste der SPD zur Wahl der Gemeindevertretung.

ABC-Ticket auch für Tremsdorf

Viele Nuthetaler pendeln zur Arbeit nach Berlin. Vom Bahnhof Rehbrücke gibt es eine schnelle Zugverbindung in die Hauptstadt und zumindest während des Berufsverkehrs sind die Dörfer gut per Bus an den Bahnhof Rehbrücke angebunden: Von Tremsdorf oder Nudow ist man in einer guten Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln am Berliner Hauptbahnhof.

Auch die Tarife sind bezahlbar, da Nuthetal zum Tarifgebiet Berlin ABC gehört. Ganz Nuthetal? Nein: Die Tremsdorfer können nicht zum ABC-Tarif in die Hauptstadt fahren. Eine Jahreskarte nach Berlin kostet aus Tremsdorf 320 € mehr als aus den anderen Ortsteilen.

Der Tremsdorfer Bernd Schade meint: „Das ist ungerecht! Die SPD wird sich in der Gemeindevertretung und im Kreistag dafür einsetzen, dass auch Tremsdorf in den Berlin-ABC-Tarif einbezogen wird. Beim Verkehrsverbund muss Druck gemacht werden, damit die Tarifgrenze mitten durch unsere Gemeinde abgeschafft wird.“

Entlastung der Ortsdurchfahrt Rehbrücke

Der Verkehr auf der Arthur-Scheunert-Allee in Rehbrücke hat in den letzten Jahren weiter zugenommen. Uwe Steffen, Vorsitzender der SPD Nuthetal, hat sich bereits vor zehn Jahren für ein Nachtfahrverbot für LKW eingesetzt.

„Zumindest konnte eine Geschwindigkeitsbeschränkung für den nächtlichen LKW-Verkehr durchgesetzt werden“, so Steffen. Das ist allerdings bei weitem nicht ausreichend. Steffen geht davon aus, dass der Verkehr weiter zunehmen wird. Die bevorstehende Entwicklung des ehemaligen Spezialbaugeländes, die auch von der SPD vorangetrieben worden ist, wird sehr begrüßt. Die Erweiterung des toom-Marktes und die Ansiedlung eines weiteren großflächigen Einzelhandelsbetriebes werden jedoch auch mehr Verkehr nach Bergholz-Rehbrücke ziehen. Das gleiche gilt für das auf dem Brauereigelände Am Buchhorst geplante Verteilzentrum der Kindl-Brauerei. Eine echte Entlastung kann nur die zwischen der zu verlängernden Wetzlarer Straße und der Autobahnanschlussstelle Drewitz geplante Ortsumgehung Rehbrücke bringen. Die Planung sieht vor, dass die Bahnschienen in Höhe des alten Hochspeichers entweder durch einen Tunnel unter- oder eine Brücke. überquert werden (NR berichtete). Die Finanzierung ist allerdings noch nicht geklärt. Das Wahlprogramm der SPD für die Landtagswahl im September sieht vor, dass im Land 100 Mio. EUR zusätzlich für den Straßenbau eingesetzt werden sollen, insbesondere um nicht mehr zur Verfügung stehende EU-Mittel zu kompensieren. Die Ortsumgehung hat innerhalb des Landesstraßenbedarfsplans oberste Priorität. Die Chancen für eine Umsetzung des Projekts dürften damit wieder steigen. Die SPD Nuthetal setzt sich dafür ein, dass dieses wichtige Projekt realisiert wird.

So idyllisch ist die Nuthetaler Ortsdurchfahrt selten. Seit Jahren beschweren sich Anwohner über den starken LKW-Verkehr auf Arthur-Scheunert-Allee und Friedensstraße. Eine echte Entlastung könnte nur die Ortsumgehung schaffen. Diese hat innerhalb der Landesstraßenbedarfsplanung oberste Priorität. Könnte sie tatsächlich realisiert werden, würde eine langjährige Forderung des SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Uwe Steffen von Erfolg gekrönt worden sein.

KURZVORSTELLUNG

Nicole Beißel

Listenplatz 5

Dipl.-Bauingenieurin ist 51 Jahre alt, evangelisch, drei schulpflichtige Kinder

Nicole Beißel engagiert sich im SV 05 Rehbrücke, ist Mitglied im Mehrgenerationenhaus sowie im Verein Groß und Klein. Viele Jahre hat sie sich in der Kita und in der Grundschule als Elternvertreterin eingebracht. Seit Jahren ist sie als sachkundige Bürgerin im Ortsentwicklungsausschuss aktiv und bringt dort ihr Fachwissen mit ein. Bei der Kommunalwahl bewirbt sie sich für einen Platz in der Gemeindevertretung und im Kreistag. Wichtig für Nuthetal sind ihr sichere Schulwege und eine behutsame Ortsentwicklung, „damit auch in den nächsten Jahrzehnten unsere Schulen und unser Geschäftsleben gesichert sind“, sagt Nicole Beißel. Im Kreistag wird sie sich weiterhin für eine kostenlose Schülerbeförderung und eine Radwegeverbindung zwischen den Ortsteilen einsetzen.

KURZVORSTELLUNG

Bernd Schade

Listenplatz 6

Verwaltungsangestellter, Vorsitzender Naturparkverein Fläming e.V., Mitglied des Zukunftsrates der Gemeinde Nuthetal

Seit knapp drei Jahren ist Bernd Schade glücklicher Tremsdorfer. Er hat in Berlin und den USA Chemie und Umwelttechnik studiert und arbeitet in der Kreisverwaltung in Bad Belzig als Leiter des Jobcenters Potsdam-Mittelmark.
Im neuen Zukunftsrat in Nuthetal, der die Gemeindeverwaltung bei der Umsetzung des Leitbildes beraten soll, wird er mitarbeiten. In der Gemeindevertretung möchte er sich für eine Verbesserung der Anbindung unserer Gemeinde mit öffentlichen Verkehrsmitteln einsetzen. Besonders liegt ihm die Entwicklung des Bahnhofs Saarmund am Herzen, der derzeit in einem desolaten Zustand ist. Als Tremsdorfer setzt er sich außerdem dafür ein, dass sein Dorf wie die anderen Ortsteile ins Tarifgebiet Berlin ABC einbezogen wird.

NEU ERSCHIENEN!!!
Die CD zum Nuthetaler Erfolgs-Musical

Mit viel Erfolg ist das Musical „Bastian und die Wölfe“ durch über 60 Nuthetaler, Stahnsdorfer und Teltower Kinder inszeniert worden. Beiden Vorführungen im Rehbrücker Getreideinstitut waren restlos ausverkauft. Wer die Aufführungen nicht besuchen konnte oder einfach die Atmosphäre nochmals nacherleben will, kann die jetzt produzierte CD erwerben.
Zu bestellen ist die CD gegen eine Gebühr von 10,- € bei der Jugendkoordinatorin Jana Köstel:
Telefon 033200/82750 oder per Mail diebruecke_ev@web.de

IHR DRAHT

...in den Bundestag: Andrea Wicklein

Bürgerbüro
Alleestraße 9
14469 Potsdam
Tel.: 0331/730 98 100
Fax: 0331/730 98 102
Mail: andrea.wicklein@wk.bundestag.de

...in den Landtag: Sören Kosanke

Bürgerbüro
Potsdamer Str. 62
14513 Teltow
Tel.: 03328/33 73 07
Fax: 03328/35 26 51
Mail: post@soeren-kosanke.de

...in die Gemeindevertretung: Monika Zeeb

Fraktionsvorsitzende
Verdistraße 47
14558 Nuthetal
Tel.: 033200/82 518
Fax: 033200/82 519
Mail: monika.zeeb@t-online.de
www.spd-nuthetal.de

...in den Kreistag: Susanne Melior

Bürgerbüro
Michendorfer Straße 55
14552 Michendorf
Tel.: 033205/25 572
Fax: 033205/25 573

UNSER TEAM FÜR DEN KREISTAG

Am 25. Mai wählen Sie nicht nur Ihre Gemeindevertretung und die Ortsbeiräte. Sie bestimmen auch über die Zusammensetzung des Kreistages. Hier haben Sie ebenfalls drei Stimmen. Um eine starke Nuthetaler Vertretung im Kreistag zu haben, müssen Sie Ihre Kreuze bei der SPD machen. Unser Kandidaten-Team bilden Eleni-A. Frank, Nicole Beißel, Uwe Steffen und Monika Zeeb.

Straßenreinigungsgebühren sollen rückwirkend steigen

Gebühren für die Straßenreinigung müssen die wenigsten Nuthetaler zahlen. Denn die meisten Bürgerinnen und Bürger müssen sowohl Gehweg als auch Straße selbst kehren und nötigenfalls von Schnee und Eis befreien.

Wo aber die Gemeinde die Reinigung und/oder Winterdienst übernimmt, wie z. B. an der Arthur-Scheunert-Allee, im Eichhörnchenweg oder Andersenweg, werden von den Anliegern Straßenreinigungsgebühren erhoben.

Andere Gemeinden erheben diese Gebühren jährlich. In Nuthetal war bisher eine zweijährige Erhebung üblich. Jetzt hat sich herausgestellt, dass die Verwaltung drei Jahre lang keine Gebührenbescheide verschickt hat. Denn sie hat der Gemeindevertretung eine Gebührensatzung zur Beschlussfassung vorgelegt, die rückwirkend von 2011 bis 2013 gelten soll. Dass so lange gewartet wurde, wurde im Ortsentwicklungsausschuss kritisiert. Mit der neuen Satzung will die Verwaltung die tatsächlich entstandenen Kosten auf die Anlieger umlegen. Das wäre an sich in Ordnung. Dumm ist nur, dass die Gemeinde schon eine gültige Gebührensatzung hat, die Ende 2010 beschlossen wurde und seitdem im Internet abrufbar ist. Die neue Gebührensatzung würde die Gebühren für viele Anlieger senken, für andere aber drastisch erhöhen. Wie diese rückwirkende Gebührenerhöhung mit dem Vertrauensschutz vereinbar ist, blieb in der letzten Ortsentwicklungsausschusssitzung offen. Die Verwaltung hat nun ihre Beschlussvorlage zurückgezogen; das heiße Eisen soll offenbar erst nach der Kommunalwahl angepackt werden. Andere Gemeinden kalkulieren am Ende jeden Jahres die Gebühren für das kommende Jahr und legen sie per Satzung fest. Dann weiß jeder Bürger, was ihn erwartet. So sollte das in Zukunft in Nuthetal ebenfalls gehandhabt werden.

KURZVORSTELLUNG

Steffi Neumann

Listenplatz 7

Angestellte, 36 Jahre, zwei Kinder. Sie kandidiert für die Gemeindevertretung und den Ortsbeirat Bergholz-Rehbrücke

Sie engagiert sich seit 2012 im Ausschuss der Kita „Anne Frank“ und setzt sich dort für die enge Zusammenarbeit von Erziehern, Eltern und Gemeindeverwaltung ein. Sie ist Mitglied im Förderverein Groß und Klein.

Zusammen mit ihrem Lebensgefährten hat sie mehrfach Spielplatzaktionen zur Säuberung der Spielplätze im Rehgrabengebiet initiiert und organisiert. Ihr liegen Erhalt und Sanierung der vorhandenen Spielmöglichkeiten besonders am Herzen.

Einsetzen möchte sie sich auch zukünftig für eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde mit genügend Kitaplätzen, die in jeder Hinsicht gut ausgestattet und bezahlbar sind.